

## **Assistenzhund-Willkommen-Kampagne in Herne ein voller Erfolg**

Das Inklusionsbüro der Stadt Herne hat sich erfolgreich unter der Federführung ihrer Mitarbeiterin Miriana Palermo an der bundesweiten Zutrittskampagne „Assistenzhund willkommen - hier & überall“ der Pfotenpiloten e. V. beteiligt.

Ziel der Kampagne ist, dass sich möglichst viele Kommunen als "Assistenzhundfreundliche Kommune" zertifizieren lassen, um Menschen mit chronischen Beeinträchtigungen, die auf einen Assistenzhund angewiesen sind, eine vollumfängliche und gleichberechtigte Teilhabe im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) zu ermöglichen.

Der Öffentlichkeit ist häufig nicht bewusst, dass es neben den allseits bekannten und aufgrund ihrer optisch auffälligen Kenndecke leicht identifizierbaren Blindenführhunden, auch diverse andere Assistenzhunde für andere Einschränkungen gibt, wie beispielsweise Diabetes-, Epilepsie- und Asthma-Warnhunde sowie Autismus-, Demenz-, Mobilitäts-Assistenzhunde etc., die ihren Halter\*innen dabei helfen, ihre Beeinträchtigungen auszugleichen und für eine autonome und selbstbestimmte Lebensführung sorgen.

Bei Assistenzhunden handelt es sich in der Regel um von Krankenkassen anerkannte und finanzierte "Hilfsmittel", die von fachlich zertifizierten Führhund- bzw. Assistenzhund-Schulen im Rahmen einer mehrjährigen Ausbildung für ihren späteren Einsatz bei Menschen mit einem speziellen Handicap qualifiziert werden.

Da sich die Ausbildung dieser Hunde in einem finanziellen Rahmen von 25.000,-- € bis zu 35.000,-- € bewegt, bleibt ein Assistenzhund auch immer Eigentum der jeweiligen Krankenkasse oder der Führhund-/Assistenzhund-Schule. Aus diesem Grunde dürfen Assistenzhunde auch keinesfalls alleine vor Dienstgebäuden, öffentlichen Einrichtungen, Geschäften etc. angeleint werden. Die Halter\*innen haften für den Verlust eines solchen Hundes in der vollen Höhe. Zudem wird in einem solchen Fall auch kein "Ersatzhund" von der Krankenkasse zur Verfügung gestellt, was für die Betroffenen eine völlige Einschränkung ihres selbstbestimmten Lebens darstellen würde.

Das Projekt „Assistenzhund willkommen - hier & überall“ ist eine Herzensangelegenheit von Miriana Palermo, die aus eigener leidvoller Erfahrung nur zu gut weiß, wie sich ein sehbehinderter Mensch mit Blindenführhund fühlt, dem mehrfach der Zutritt zu öffentlichen Einrichtungen zu Unrecht verwehrt wurde. So durfte sie in der Vergangenheit oftmals verschiedene Bäckereien oder Lebensmittelgeschäfte nicht aufsuchen, zuletzt wurde ihr sogar der Zutritt zu einer Herner Arztpraxis verwehrt. Obwohl Miriana Palermo über Ausweisdokumente verfügt, die sie ausdrücklich zum Betreten dieser Einrichtungen berechtigen, hat man sich oftmals auf das Hausrecht berufen und sie mit ihrer Blindenführhündin Fenja abgewiesen.

Es ist nicht nur sehr belastend, abgewiesen zu werden, viel schlimmer ist es, wenn andere Menschen diese für den gehandicapten Menschen besonders demütigende Situation aus nächster Nähe mitbekommen. Unbeteiligte und Unwissende vermitteln dem Menschen mit Behinderung den Eindruck, etwas Unrechtes oder gar Ungesetzliches zu tun. Dabei ist der Zutritt zu öffentlichen Einrichtungen von Menschen mit einer Beeinträchtigung, die auf einen Assistenzhund angewiesen sind, gemäß der UN-Behindertenrechtskonvention ein verbrieftes Recht und somit eindeutig geregelt. Leider sind dieses Recht und das Wissen darum noch nicht in allen Köpfen gegenwärtig und eine vollumfängliche gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Behinderungen noch lange nicht erreicht.

So wie es Miriana Palermo ergangen ist, ist es bereits vielen anderen Assistenzhundhalter\*innen widerfahren und es passiert täglich wieder!

Durch die bundesweite Zutrittskampagne „Assistenzhund willkommen - hier & überall“ der Pfotenpiloten e. V. wollte man dieses leidige Thema und die damit verbundene Diskriminierung von Menschen mit Behinderungen verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit rücken und um mehr Verständnis für Assistenzhundhalter\*innen mit ihren individuellen Problemlagen werben.

Durch das unglaubliche Engagement von Miriana Palermo und ihrer treuen Alltagsbegleiterin Fenja, konnten im Rahmen einer mehrwöchigen Aufklärungskampagne mit Informationsständen und buntem Rahmenprogramm in den verschiedenen Herner Stadtteilen mehr als 70 öffentliche Einrichtungen gewonnen werden, die sich als assistenzhundfreundlich haben zertifizieren lassen - einschließlich der Dienststellen der Stadt Herne. Selbst Regen, Kälte und Sturm konnten die beiden nicht davon abhalten, für die Kampagne zu werben und sich für die Rechte von Assistenzhundhalter\*innen einzusetzen!

Alle Unterstützende, die sich als assistenzhundfreundlich haben zertifizieren lassen und den Aufkleber der Kampagne gut sichtbar im Eingangsbereich ihres Geschäftes oder ihrer Einrichtung angebracht haben, haben neben einem persönlichen Foto der Aktion auch noch eine Weihnachtskarte als kleines Dankeschön erhalten.

Aus den Fotos ist eine sehr schöne Collage entstanden, die auch in Kürze neben dem Grußwort unseres Oberbürgermeisters Dr. Frank Dudda auf der Internetseite der Pfotenpiloten e. V. zu bewundern ist.

Die eigentliche Heldin der Aktion „Assistenzhund willkommen - hier & überall“ ist und bleibt Fenja, die leider plötzlich aufgrund einer schweren Erkrankung Mitte Dezember 2021 verstorben ist - ein besonders schmerzlicher Verlust für Miriana Palermo und alle, die Fenja kannten und liebten. Fenja bleibt untrennbar mit der Assistenzhund-Kampagne verbunden und unvergessen!

Wie unverzichtbar ein Assistenzhund für einen Menschen mit Beeinträchtigung im alltäglichen Leben ist, zeigt besonders diese schwere Situation, da Miriana Palermo nicht nur ihren geliebten Hund, sondern auch einen großen Teil ihrer Autonomie verloren hat. Ein Langstock ist keine befriedigende und adäquate Alternative für sie, da sie erst spät erblindet ist und mit Langstöcken leider traumatische Erfahrungen gemacht hat. Ein Blindenführhund erkennt im Gegensatz zum Langstock auch Hindernisse, die sich nicht nur auf dem Boden befinden, sondern auch in Hüft- oder Körperhöhe wie beispielsweise horizontale Absperrpfosten, Baustellenbegrenzungen, Äste sowie zahlreiche weitere Hindernisse.

Da Assistenzhunde nicht „auf Vorrat“ von den Assistenzhund-Schulen ausgebildet werden, kann es mitunter zu sehr langen Wartezeiten von bis zu 3 Jahren kommen, bis ein neuer und vor allem zu dem Menschen mit Beeinträchtigung passender Hund gefunden wird. Hier sucht sich nämlich der Hund bzw. die Hündin das Herrchen oder Frauchen aus!

Mit sehr viel Glück bekommt Miriana Palermo bereits in Kürze eine neue Führhündin. Damit diese eine sichere Alltagsbegleiterin in allen Lebenslagen wird, müssen beide noch individuell geschult werden. Dabei werden verschiedene Abläufe und Situationen, wie zum Beispiel der Weg zur Arbeit, die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln etc. trainiert. Am Ende der mehrwöchigen Schulungsphase muss noch eine sogenannte Gespann-Prüfung abgelegt werden, und danach sind beide hoffentlich so gut aufeinander eingespielt, dass sie sich sicher und problemlos im alltäglichen Straßenverkehr oder in verschiedensten Situationen bewegen und zurechtfinden können.

Das Team des Inklusionsbüros drückt schon jetzt fest die Daumen und wünscht sich, dass die Assistenzhundkampagne in der Öffentlichkeit zu mehr Verständnis und Aufklärung führt.

Für Rückfragen rund um das Thema Assistenzhunde und deren Beantragung, sowie bei Interesse zur Durchführung der bundesweiten Zutrittskampagne in anderen Kommunen, steht Miriana Palermo, Stadt Herne, Fachbereich Soziales, Tel. 02323 16 3634, E-Mail. [Miriana.Palermo@herne.de](mailto:Miriana.Palermo@herne.de), jeder Zeit zur Verfügung.